

# Die Generation des Rokudaime Hokage 3 - Exitus

## Neo-Akatsuki erwacht

Von Flower-chan

### Kapitel 9: Ein passendes Versteck

Ai schloss die Augen und legte die Stirn in Falten, als hätte er Kopfschmerzen.

"Ai-kun?" fragte Tsubaki besorgt, denn Kopfschmerzen wären ein schlechtes Zeichen momentan.

Ai schüttelte den Kopf und seine Schultern begannen zu zittern. Ihm entwich ein Schluchzer, dann gab es kein Zurück mehr, seine Tränen flossen.

Tsubaki hätte am liebsten gleich mitgeweint, aber sie wusste, dass sie jetzt stark sein musste. Also setzte sie sich zu ihm und umarmte ihm, ließ ihn in ihre Haare schluchzen.

Er hatte untätig mitansehen müssen, wie seine Familie massakriert wurde, dann noch stundenlang auf seine tote Schwester starren müssen. Und gottweißwas für schlimme Dinge bei der Zerstörung Sunas mitangesehen - es war nur natürlich, dass jetzt traumatisiert war.

Tsubaki schwor sich, dass sie für ihn da sein würde, solange er sie brauchte. Inzwischen wollte sie gar nicht mehr mit ihm zusammensein.

Ihr Verliebtheit war zu echter, selbstloser Liebe geworden. Alles, was sie nun noch wollte, war, dass er wieder lachen konnte.

Die Jungs kamen inzwischen wieder, berichteten Akari, dass sie etwas Gutes, sogar extrem Gutes gefunden hatten, nämlich das ehemalige Akatsuki-Versteck, die alte Grotte. Man würde nur ein bisschen daran rumbauen müssen, um sie bewohnbar zu machen.

Denn die Witterung hatte aus der Trümmergrube, in der damals Chiyo und Sakura gegen Sasori gekämpft hatten, einen natürlichen Innenhof gemacht, von dort hatten die Jungs einen kleinen Gang freigelegt, der direkt in einer weitere Höhle führte, die durchaus bewohnbar war.

Dank dem langen Gang und mehreren schießschartenähnlichen Vorbauten aus natürlichen Gestein, war dieser Ort der perfekte, um das neue Hauptquartier zu werden.

Akari hatte sofort die Umsiedlung angeordnet.

Sobald sie alle dort waren, somit auch näher an Kaze no Kuni, würde Akari ihren Plan

Aiko betreffend aufdecken.

"Brechen wir auf." meinte Akari und jeder begann, seine Sachen, die er von Yuriko und Tsubaki bekommen hatte, zusammenzupacken.

Tsubaki selbst blieb an Ais Seite. Sie fühlte sich so, als könne sie nie wieder von ihm weichen. So, als würde er sterben, wenn sie es tat.

Der Trek war langsam, weil sie alle Gepäck trugen, und zwar alles, was sie hatten. Das war zwar nicht viel, aber Zelte und Waffen, sowie Lebensmittel und Medizinische Ausrüstung waren doch recht schwer.

Jeder sah immer wieder hektisch über die Schulter. So verwundbar waren sie noch nie gewesen. Offen und kampfunfähig über das offene Feld, das war fast Selbstmord. Besonders, seit Yuriko und Kuraiko auf Madara und Isaribi getroffen waren, so wusste der Feind, dass einige überlebt hatten

"Mir reicht's." murrte Shizuka und kletterte auf Drache Hakus Rücken.

"Gehts vielleicht noch ein bisschen auffälliger?" fragte Minato. "ich glaube, nicht der gesamte Rest der Welt hat uns bemerkt, könntet ihr bitte noch ein bisschen mit einem riesengroßen Drachen rumfliegen, damit uns auch JEDER sieht? Soll ich noch ein paar Feuerwerkskörper schmeißen?"

"Wir wollen nicht fliegen. Wenn der Drache das Kyuubi entdeckt oder den Jinchuriki, dann tickt er aus. Also so blöd sind wir nicht, Minato."sagt Yahiko, der sich gerade zu seiner Schwester gesellte.

"Trotzdem." motzte Mnato weiter.

"Auch wenn ich ihm ungern Recht gebe, aber es ist echt zu riskant, den Drachen bei uns zu haben." schaltete sich Akari ein. "Sagt ihm bitte, er soll über der Wolkendecke fliegen, wo man ihn nicht sieht."

Nach einer Weile erreichten sie die Grotte und Aoi führte sie durch den Geheimgang, den sein Team entdeckt hatten.

Akari lobte ihren Bruder und befahl dem Rest, sich hier erst einmal auszuruhen.